

Datum, Ort:	Mo. 08.08.2011, Stadteilladen Grünau (17.00 bis 19.00 Uhr)	
Teilnehmer/Innen:	Frau Reincke Herr Winter Frau May Frau Zschukelt Herr Malzahn Frau Sappok Frau Beutler Herr Wagner	Behindertenbereich Bürger (Bürgerbeirat WK IV) Bürgerin (Bürgerverein Grünau) Mobile Jugendarbeit (AK Jugend) Bürger (Club der Nachdenklichen) Gutburg-Mieterservice (Wohnungswirt.) Bürgerin (Sprecherin IG See) Bürger (BI S-Bahn)
Entschuldigt/Abwesend:	Frau Simon Herr Triphaus Frau Helbing Frau Dr. Müller Herr Klömich Herr Neitemeier Herr Walther Frau Schlorke Herr Pfarrer Möbius	Bürgerin (Mütterzentrum) Caritasverband Leipzig (Soziales/Familien) Initiative Campus Grünau (Bildung) Bürgerin (Komm e.V.) Bürger Bären-Apotheke (Lokale Ökonomie) Bürger (Komm-Haus/Grün-As) Kreativzentrum Grünau (Kunst / Kultur) Paulus-Kirche
Gäste:	Herr Pfeiffer Frau Pantzer Herr Hampel Herr Hochtritt Frau Juszcak Herr Andrae Frau Poetsch Frau Tröger Herr Koch	ASW ASW RTLL-Gruppe LWB LWB urban souls e. V. / Heizhaus Leipzig QM Grünau Bürgerin Bürger
Moderation:	Herr Kowski	QM Grünau
Protokoll:	Herr Kowski	QM Grünau

Öffentlicher Teil

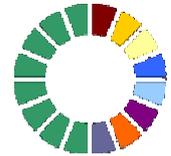
Top 1: Begrüßung / Abfrage zu letztem Protokoll und aktueller Tagesordnung

- Herr Kowski begrüßt alle Mitglieder und Gäste. Feststellung zu Protokoll und Vorstellung der Tagesordnungspunkte.
- Zum Protokoll der letzten Sitzung gibt es folgende Anmerkungen bzw. Änderungen:

TOP 1:

Frau Dr. Müller bat um folgende Änderung: „Dafür die Agendagruppe streichen, weil diese nur eine informelle Gruppe ist, *die keine eigenen Projekte umsetzt.*“

geändert in: „... *die keine eigenen Förderanträge stellen kann.*“



Top 3:

Frau Zarichna (Allee Center Managerin) bat um verschiedene Änderungen in der Formulierung, die jedoch keine wesentlichen inhaltlichen Änderungen darstellten.

TOP 6:

Abstimmung Förderantrag 06/11 Kita Häschengrube: 13 JA- / 1 Gegenstimme
geändert in: 13 JA-Stimmen / 1 Enthaltung

Anmerkung: Die Korrekturen wurden im Protokoll der 49. QR-Sitzung entsprechend vorgenommen. Allen QR-Mitgliedern wurde das korrigierte Protokoll der 49. QR-Sitzung bereits zugeschickt.

▪ Hinweis in eigener Sache:

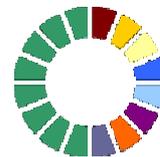
Frau Kowski fällt krankheitsbedingt für einige Zeit aus. QM wird von Frau Poetsch und Herrn Kowski weitergeführt. Es kann zu zeitweisen Verzögerungen bei der Beantwortung von Anfragen kommen, wofür das QM um Verständnis bittet.

Top 2: Vorstellung der Planungen der RTLL-Gruppe im Zentrum WK II

Die RTLL-Gruppe entwickelt als Nachfolge der Lewerenz-Gruppe den Einzelhandelsstandort Grünauer Allee 44 - 50 (ehemalige Bibliothek) im WK 2. Die Gruppe hat von der Stadt das Grundstück erworben, die alten Gebäude abgerissen, wird die Maßnahme nun entsprechend genehmigten Bauantrag umsetzen und voraussichtlich im November 2011 einen Discounter sowie einen Fachmarkt + Apotheke eröffnen.

Im letzten Quartiersrat erfolgt die Bitte einer detaillierten Vorstellung des Vorhabens. Dem kommt Herr Hampel als Vertreter des Investors nun nach:

- Herr Hampel stellt die Planungen der RTLL-Gruppe anhand einer Präsentation vor (siehe auch Anhang). Nach der Insolvenz von Lewerenz wegen Forderungsausfällen wurde die RTLL-Gruppe beauftragt, das Projekt „Nahversorgungszentrum“ in der Grünauer Allee 44 - 50 umzusetzen. Ein entsprechendes Referenzobjekt befindet in der Breisgaustrasse und wird dort bereits gut frequentiert. In der Grünauer Allee 44 - 50 entsteht ein ähnliches Nahversorgungszentrum mit einem Netto Marken-Discount, einem Friseur, einem T€di-Markt und einer Apotheke. Außerdem entstehen auf dem Gelände 56 Stellplätze. Die Grünflächengestaltung wird nur für das eigene Grundstück geplant. Der Baubeginn war Anfang Mai, die Übergabe und Eröffnung erfolgt im November 2011. An der Brünner Straße wird später noch eine Werbetafel mit dem Hinweis auf das neue Nahversorgungszentrum errichtet.
- RTLL-Gruppe ist Projektentwickler mit Sitz in Zwickau, Investor ist die Recona GmbH mit Sitz in Berlin.
- Herr Malzahn regt an, dass die Bürger/innen über die weitere Gestaltung des Großraumes besser informiert und auch darin einbezogen werden. Weiterhin fragt er nach der verkehrstechnischen Anbindung an den Quartiersbus „Grünolino“, denn die Bürger im WK I und II bitten verstärkt um die Einbindung in dessen Fahrtroute. Außerdem bekundete der Praktiker-Baumarkt bereits sein Interesse an die Einbindung in die Route des „Grünolino“.
- Frau Pantzer erläutert, dass die LVB die Fahrerbefragung noch abwartet, um evtl. Änderungen am Streckenverlauf vorzunehmen. Es muss geprüft werden, wo Bedarf entstanden



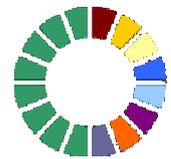
ist und wie dieser bestmöglich abgedeckt werden kann, ohne zusätzliche Kosten zu verursachen. Bei der neuen Planung müssen weiterhin die Taktzeit des „Grünolino“ eingehalten werden, d. h. wenn neue Haltestellen in den Plan aufgenommen werden, müssen andere ausgespart werden.

- Die Frage von Herrn Malzahn, wie es mit der weiteren Gestaltung der Mittelachse an dem **11-Geschosser Alte Salzstraße** aussieht, beantwortet Herr Pfeiffer. Er erläutert, dass die Verantwortung für diese Fläche beim Stadtplanungsamt liegt. Das ASW ist ebenso, wie die Bürger/innen an der Verbesserung des derzeitigen Zustandes interessiert und hat sich diesbezüglich mit dem Stadtplanungsamt in Verbindung gesetzt. Da hier aber noch keine Erfolge erzielt worden, bittet Herr Pfeiffer um die Mithilfe des Quartiersrates. **Der Quartiersrat wird in einem Schreiben noch einmal auf die derzeitige Situation aufmerksam machen und um die Verbesserung des Zustandes der Grünanlagen bitten**
- Frau Beutler fragt an, ob es durch die Errichtung des Nahversorgungszentrums zu Einschränkungen der Bewohner des Behindertenheimes kommt. Herr Hampel erklärt, dass der Bau an der Grundstücksgrenze barrierefrei ausgeführt wird. Die Anlieferung wurde eingehaust geplant, dass keine zusätzliche Lärmbelästigung entsteht. Gesonderte Absprachen mit dem Behindertenheim gibt es nicht, weil nicht alle Anlieger in die Planung einbezogen werden können.
- Herr Malzahn schlägt eine Informationsveranstaltung für die Anwohner/innen vor. Diese könnte im September stattfinden, um die Anwohner über die Planungen zu informieren.
- Da eine Informationspflicht der Stadt besteht, klärt Frau Pantzer vorher mit allen beteiligten Fachämtern diesen Sachverhalt ab. Danach werden alle Informationen an die Bürger/innen weitergegeben.
- Herr Hampel erklärt, dass der Bauplan des Nahversorgungszentrums im Stadtteilladen verbleiben kann. Außerdem ist er mit der Veröffentlichung der Powerpoint Präsentation einverstanden.

Top 3: Punkthochhäuser in der Stuttgarter Allee

Herr Kowski fasste einleitend nochmals das Zustandekommen der Anfrage an die LWB bezüglich der Punkthochhäuser (PH 16) zusammen: Nach der Anfrage von Frau Beutler im QR kam es zunächst zu einem Gespräch zwischen ihr und Frau Zappe (LWB), zu dem es dazu in der letzten QR-Sitzung eine Zusammenfassung und weitere Infos durch Frau Zappe gab. Der QR entschloss sich im Ergebnis zu einem Schreiben an die Geschäftsführung der LWB, um auf die Dringlichkeit der Problematiken (Rampen und Fugenerneuerung) hinzuweisen. Gleichzeitig lud der QR die LWB zur aktuellen Sitzung des QR ein. Herr Hochtritt als Prokurist und damit Mitglied der Geschäftsführung der LWB nahm die Einladung an und nimmt Stellung zu der Anfrage:

- Herr Hochtritt möchte durch seine Teilnahme an der QR-Sitzung allen Grünauer/innen zeigen, dass die LWB ihre Hinweise und Beschwerden ernst nimmt und dass sie weiterhin an allen Mietern interessiert ist und deshalb keinen Verkauf von Wohnungen aus ihren Beständen in den Großsiedlungen erwägt.
- Er nahm Bezug auf die finanzielle Situation seines Unternehmens und weist darauf hin, dass unter dem jetzigen Sparzwang keine Fassadenerneuerung und Anbringung von Wärmedämmung möglich ist, wie sie von den Mieter/innen gefordert wird. Zum Vergleich: eine Fugensanierung kostet ca. 10 TEUR, eine Haussanierung ca. 1 Mio. EUR. Momentan sind lediglich Erhaltungsmaßnahmen und Reparaturen möglich.

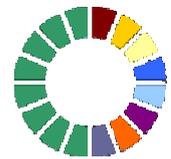


- Gleichzeitig weist Herr Hochtritt darauf hin, dass die LWB nach wie vor mit Altschulden und ungeklärten Eigentumsverhältnissen zu kämpfen hat und die Entschuldung des Unternehmens bis 2014 Priorität hat. Trotzdem hat die LWB bisher in keiner Großsiedlung Wohnungen verkauft und wird dies auch nicht tun.
- Ihm ist bewusst, dass in Grünau viele Senioren leben, es findet in diesem Gebiet ein Generationswechsel statt. Dadurch ist der Anbau von Rampen eine wichtige und gerechtfertigte Forderung der Mieter/innen. Die LWB signalisiert ihre Bereitschaft zur Abhilfe, muss jedoch auch in diesem Zusammenhang auf ihre finanzielle Situation verweisen. Es wird keine weitere Hubtechnik (Spindelaufzüge) angebaut, da diese bei kühleren Temperaturen sehr störanfällig sind und überdies von den Mieter/innen nicht angenommen werden. Deshalb werden Rampen bevorzugt. Für nächstes Jahr sollen diese in die Planung aufgenommen werden, jedoch bedeutet das noch keine Zusicherung der Umsetzung. In anderen Quartieren hat die LWB gute Erfahrungen mit Metallrampen gemacht, welche eine preiswerte Alternative sind. Gleichzeitig wird überlegt, ob weitere Partner (z.B. Krankenkassen) an den Kosten für Rampen beteiligt werden können.
- Frau Beutler weist darauf hin, dass das Problem mit den Rampen nicht nur ältere und behinderte Bewohner/innen betrifft, sondern auch junge Mütter mit den Kinderwagen Schwierigkeiten haben. In der Stuttgarter Allee haben ältere Bewohner/innen große Schwierigkeiten mit ihren Rollatoren die Rampe hochzukommen. Sie sind derzeit auf die Hilfe von Passanten angewiesen. Dieser Zustand betont noch einmal die Dringlichkeit des Rampenbaus.
- Herr Winter dankt Herrn Hochtritt für seine Ausführungen und ist erfreut, dass die LWB die Sachlage erkannt hat und auch ihre Bereitschaft zur Hilfe zeigt.
- Herr Hochtritt beteuert sein Verständnis für die Belange der Mieter/innen. Er verweist aber noch einmal auf die finanzielle Situation seines Unternehmens.
- **Frau Beutler schlägt vor, dass die LWB mit dem Quartiersrat in Kontakt bleibt und 2011 aktuelle Informationen zu ihren Plänen in der QR-Sitzung vorgestellt werden.**
- Herr Malzahn weist darauf hin, dass die LWB noch weitere Bestände in Grünau hat und auch für diese verantwortlich ist. Das betrifft die 11-Geschosser in der Alten Salzstraße, die die LWB im Blick behalten sollte.

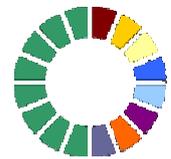
TOP 4: Vorstellung des neuen Konzepts des HEIZHAUS

Herr Kowski begrüßte Christian Andrae vom urban souls e.V. als Betreiber des **HEIZHAUS** Leipzig. Herr Andrae stellt das neue Konzept des Heizhauses vor:

- Das **HEIZHAUS** hat inzwischen eine große Bedeutung in der Kinder- und Jugendarbeit. Es hat seit der Eröffnung bereits einen hohen Bekanntheitsgrad über Grünau hinaus für den Großraum Mitteldeutschland erlangt.
- In der weiteren Planung soll das **HEIZHAUS** einen höheren Stellenwert für Familien erhalten. Jetzt sind bereits „Skatehalle“, „Tanzraum“, „AG Werken“ (Neubau und Bestandserhalt der Rampen, Workshops und Kurse zum Bau von Rampen) und „Wir mit Dir“ (Workshops, Camps und Kurse im SK 8 und BMX) vorhanden. Das neue „**HEIZHAUSEn**“ sieht noch zwei weitere Angebote vor: „das Labor“ (Raum für T-Shirt-Produktion, Kurse, Workshops und Tagungsraum für den Jugendbeirat Grünau) und „Unterwegs“ (für alle Angebote außerhalb des **HEIZHAUS**).



- Das **HEIZHAUS** sieht sich als Freizeit- und Bildungseinrichtung und versucht dabei Grünauer/innen jedes Alters in ihre Angebote zu integrieren. Dafür arbeitet es jetzt bereits in den verschiedenen Grünauer Netzwerken (z. B. im Arbeitskreis Jugend) mit, um auch dort ihre Kompetenzen einzubringen. In Mitteldeutschland ist es bereits ein wichtiger Ansprech- und Netzwerkpartner für überregionale Szene- und Nachwuchsarbeit. Im Raum Halle/Leipzig ist das **HEIZHAUS** das einzige Zentrum, welches ganzjährige Trainingsangebote für Amateure und Profis bietet. Bereits 2010 hatte die 2009 eröffnete Einrichtung viele Besucher bei Events und im Tagesbetrieb und wird dies in 2011 noch steigern können. Das **HEIZHAUS** will sich auch weiterhin aktiv in den Stadtteil einbringen.
- In seinen weiteren Planungen ist die räumliche Erweiterung auf das Außengelände (Skatepark und umliegendes Gelände) geplant. Dort sollen weitere Angebote kostenlos nutzbar sein. Das **HEIZHAUS** will damit die Sicherheit im Außenbereich erhöhen, die jetzt noch nicht gegeben ist, denn momentan erfolgt die Nutzung des Skateparks auf eigene Gefahr. Bei der Entwicklung und Umsetzung der neuen Pläne sollen die Jugendlichen bereits aktiv eingebunden werden. Die Umsetzung des Bildungs- und Teilhabepaketes für bedürftige Kinder und Jugendliche soll bei den neuen Planungen stärker berücksichtigt und in der Öffentlichkeit noch mehr und verständlicher publiziert werden.
- Frau Tröger fragt nach den Öffnungszeiten: Das **HEIZHAUS** ist aus personellen Gründen ab nachmittags geöffnet. Herr Andrae betont noch einmal, dass das Heizhaus für alle Altersgruppen offen ist und auch kostenfrei genutzt werden kann. Man kann den Kindern und Jugendlichen in der Skatehalle auch einfach nur zuschauen, da es abgetrennte Bereiche für die Skater gibt. Für alle Besucher steht auch das Cafe mit Tischfußball und Finger-Skatepark offen.
- Herr Wagner fragt, was zum Außenbereich des **HEIZHAUS** zählt: Derzeit zählt lediglich das direkte Umfeld (ein Streifen von zirka 5 m um das **HEIZHAUS** herum) als Außenbereich. Die Außenrampen sind im Bestand des Amtes für Stadtgrün und Gewässer (ASG). Derzeit ist er mit dem ASG im Gespräch wegen der Nutzung des Skateparks.
- Frau Pantzer fragt nach, womit das **HEIZHAUS** noch unterstützt werden kann: Herr Andrae erwidert, dass er heute hier ist, um über das **HEIZHAUS** und dessen Angebote zu informieren. Diese Informationen können gerne weitergegeben werden, denn durch die Bekanntgabe von Angeboten, wie z.B. die Nutzung des Labors als Tagungsstätte kann das **HEIZHAUS** unterstützt werden. Durch gezielte Werbung und eine erhöhte Bekanntheit sowie daraus resultierender höherer Besucherzahlen kann die Einnahmesituation des **HEIZHAUS** verbessert werden, da es sich zu 100 Prozent selbst finanziert.
- Herr Malzahn lobt das hohe Engagement der Mitarbeiter des **HEIZHAUS** und fragte auch noch einmal nach, wie der Quartiersrat das **HEIZHAUS** unterstützen kann. Herr Andrae weist hier noch einmal auf das Bekanntmachen der Angebote hin. Er erwähnt, dass das **HEIZHAUS** über Leihgeräte zum Ausprobieren verfügt. Sie geben auch gerne Tipps, wo günstige und qualitativ hochwertige Sportgeräte zu erhalten sind.
- Herr Kowski betont noch einmal aus Sicht des QM die wichtige Rolle des **HEIZHAUS** als freie Einrichtung der Kinder- und Jugendarbeit und seine engagierte Einbindung in Netzwerke und Entwicklungen in Grünau.



Top 5: Informationen und Abstimmung der Antwortschreiben vom SMI zum Polizeirevier und Termin Frau Köpping (Mdl)

Herr Winter informiert über den aktuellen Stand der Polizeireform in Sachsen:

- Jedem QR-Mitglied liegen die Schreiben des QR und die zugehörigen Antwortschreiben bereits vor. Danach wird es in Leipzig nur noch 4 Polizeireviere geben, darunter das Revier Südwest. Das bedeutet, dass die bisherigen Reviere in der Rossmarktstrasse und in der Ratzelstraße geschlossen werden und nur noch ein Revier (voraussichtlich in der Hans-Driesch-Straße) geöffnet bleiben könnte. Dieses ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln sehr schwer zu erreichen. Im Antwortschreiben des SMI wird auf das Feinkonzept verwiesen, welches die konkreten Pläne für Leipzig beinhaltet und für Ende August avisiert wird. Darüber hinaus fand eine Beratung zwischen ihm, Frau Kowski und Frau Köpping (Mdl) statt. In dieser bot Frau Köpping ihre Unterstützung an. Herr Winter schlägt nunmehr vor, das Feinkonzept abzuwarten und dann die weitere Vorgehensweise im QR zu planen. Wenn das Feinkonzept keine Zustimmung findet, sollte in jedem betroffenen Stadtteil (West und Grünau) separat ein Diskussionsforum mit den Bürgern durchgeführt werden. Dazu sollten alle Parteien eingeladen werden, um die Bürger und den QR zu unterstützen. Ein gemeinsames Forum vom Stadtteil West und Grünau ist nicht ratsam, weil in den beiden Stadtteilen unterschiedliche Probleme bestehen. Vor einem eventuellen Bürgerforum sollten sich alle Gedanken machen, wie möglichst viele Bürger dafür mobilisiert werden können und hinter dem Thema stehen. Ebenso sollte ein Konzept mit Fragen erarbeitet werden, welche dann im Forum an die Polizei gestellt werden. Außerdem erläutert Herr Winter, dass **im Stadtteil West monatliche eine Sprechstunde mit dem Bürgerpolizisten im Stadteilladen stattfindet. Es regt daher an, dasselbe in Grünau zu etablieren. Herr Winter und Herr Wagner kümmern sich darum.**
- Herr Malzahn stimmt dieser Vorgehensweise zu. Er ist der Meinung, dass ein Bürgerforum angestrebt werden sollte. Außerdem spricht er sich für die Idee der Bürgersprechstunde mit dem Bürgerpolizisten aus.
- **Herr Kowski erklärt, dass das Feinkonzept an alle QR-Mitglieder verschickt wird, sobald es dem QM vorliegt.**
- Frau Sappok informiert, dass die Wohnungswirtschaft am 25.08.11 einen Termin für eine Beratung mit dem Revierleiter Herrn Müller hat. Dabei geht es um die Abstimmung der Zusammenarbeit von Polizei und Wohnungswirtschaft. Sie wird die Frage der Polizeirevierschließung in dieser Beratung einbringen.

Top 6: Inforunde und Sonstiges

- Frau Rönsch nimmt an der heutigen Sitzung probeweise teil, denn möchte gerne im Quartiersrat mitarbeiten und dort den Bereich Gesundheit vertreten.
- Herr Triphaus ist der neue Leiter des Familienzentrums und wird anstelle von Frau Fleck-Hartmut im Quartiersrat mitarbeiten.

Nicht öffentlicher Teil, Top 7-10: intern

Nächste Sitzung QR Grünau: Mo., 12.09.2011 von 17 bis 19 Uhr im Stadteilladen